

## 9

**DIE SCHWEIZER SCHLÖSSER – EINE KULTURTOURISTISCHE INITIATIVE DES KANTONS AARGAU**

Thomas Pauli-Gabi

**EINLEITUNG**

Schlösser und Burgen, auf felsigen Höhen und an Seeufern gelegen, trutzig-wehrhaft oder barock verspielt, sind in allen Landesteilen der Schweiz imposante Landmarken und bedeutende Zeugen der Geschichte vom Mittelalter bis in die neuere Zeit. Für die Geschichtsvermittlung sind sie hervorragende Türöffner, weil sie durch ihre authentische Ausstrahlung sowie die Fülle historischer Zeugnisse und spannender Geschichten eine breite Bevölkerung ansprechen. Beim Eintritt in den Schlosshof gibt es die klassische Museumsschwelle nicht. Im Gegensatz zu Museen in den Städten, um die ein grosser Teil der Bevölkerung einen Bogen macht, verbinden sich auf den Schlössern und Burgen die beiden Trends nach sinnlichem Erfahren von Geschichte an originalen Schauplätzen mit dem steigenden Bedürfnis nach Ausflugslebnissen.<sup>1</sup>

Auf Einladung des Kantons Aargau versammelten sich im Mai 2014 Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Publikumsschlössern im Stapferhaus auf Schloss Lenzburg AG, um über die Zukunft des Schlössertourismus in der Schweiz zu diskutieren. Aus der Einsicht, dass in einer wirkungsvollen Kooperation das Ganze mehr ist als die Summe seiner Einzelteile, wurde einen Tag lang engagiert über die Potenziale eines nationalen Schlösserverbands diskutiert. Am Schluss der Veranstaltung waren sich die 18 Teilnehmenden einig, dass die Zeit für einen Schweizer Schlössertourismus reif sei.

**DER KANTON AARGAU POSITIONIERT SEINE SCHLÖSSER**

Dass der Kanton Aargau die Initiative für einen Zusammenschluss der Schlösser und Burgen in der Schweiz ergriffen hat, gründet in seiner kantonalen Museumsstrategie und den damit verbundenen Erfahrungen in den vergangenen zehn Jahren. Der Aargau ist ein junger Kanton mit einem historischen Museum, das erst 1987 im 30 Jahre zuvor erworbenen Schloss Lenzburg eröffnet wurde. Im Jahr 2004 folgte die Neueröffnung von Schloss Hallwyl AG, das einige Jahre zuvor durch eine Schenkung in Kantonsbesitz übergegangen war. Die Besucherzahlen und die Wahrnehmung der beiden

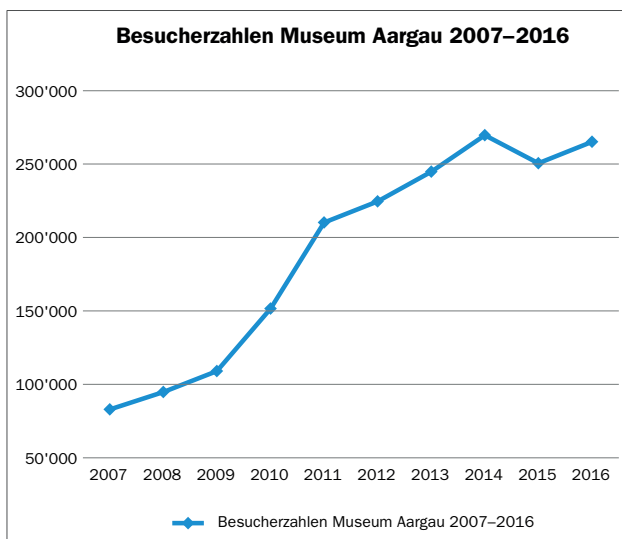
Schlösser entwickelte sich jedoch nicht wunschgemäss. Insbesondere das über mehrere Jahre stetig sinkende Besucheraufkommen der Lenzburg veranlasste den Aargauer Regierungsrat im Jahr 2007, die beiden Schlossmuseen in der Lenzburg und Hallwyl unter dem Namen «Museum Aargau» organisatorisch zusammenzulegen und eine Neupositionierung in die Wege zu leiten. Von der Zusammenlegung und Professionalisierung von standortübergreifenden Aufgabenbereichen, wie Sammlung, Marketing, Kundendienst und Geschichtsvermittlung, erhoffte sich der Kanton einen Synergiegewinn. Weitere Ziele der Neuausrichtung waren eine nationale Positionierung der Schlösser sowie eine Erhöhung der seit Jahren sinkenden Besucherzahlen im Schloss Lenzburg. Zudem bot die neue Struktur mit zentralisierten Aufgabenbereichen potenziell die Möglichkeit, weitere kantonale Museumsstandorte unter einem Dach zu vereinen. Bereits 2009 wurden das Kloster Königfelden AG und das Schloss Habsburg AG ins Museum Aargau integriert. Seit 2010 gehört der Legionärspfad dazu. 2011 übernahm das Museum Aargau den Museumsbetrieb auf Schloss Wildegg AG vom Schweizerischen Nationalmuseum. Und seit 2017 ist neben dem Legionärspfad auch das Vindonissa Museum Teil von Museum Aargau.

Auf der Basis der neuen Organisation mit zentralisierten Aufgabenbereichen, die für alle sieben Standorte und ihre Besucher museale Leistungen erbringen, verfolgt das Museum Aargau seit 2008 das strategische Hauptziel, dass Geschichte an den originalen Schauplätzen lebendig und mit allen Sinnen erfahrbar wird. Damit steht nicht mehr die Sonderausstellung als Publikumsmagnet im Zentrum der Museumsarbeit, sondern die vielfältige und zielgruppenorientierte Bespielung der historischen Bauwerke und Dauerausstellungen mittels szenischer Führungen, historischer Märkte, Rätseltouren, Geschichtsateliers u. a. (Abb. 1). Die Umsetzung der Strategie «Geschichte am Schauplatz erleben» in

<sup>1</sup> Olivier Moeschler und Alain Herzig, Das Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz: Erste Ergebnisse der Erhebung 2014, Statistik der Schweiz (Neuchâtel 2016), 6; Hansruedi Müller und Roland Scheurer, Tourismus-Destination als Erlebniswelt. Ein Leitfadens zur Angebots-Gestaltung (Bern 2004).



1 Szenische Geschichtsvermittlung als ein Markenzeichen des Museum Aargau (Schloss Wildegg AG 2014).



2 Entwicklung der Besucherzahlen im Museum Aargau 2007 bis 2016; Schlösser Lenzburg, Hallwyl, Wildegg, Habsburg, Kloster Königsfelden und Legionärspfad Vindonissa.

die Saisonprogramme und Vermittlungsangebote wurde vom Publikum honoriert. Über die letzten zehn Jahre konnten die Besucherzahlen von Museum Aargau von knapp 83 000 Besucherinnen und Besucher im 2007 auf über 265 000 Besucherinnen und Besucher im 2016 gesteigert werden (Abb. 2). Der Besucherzuwachs ist nur teilweise auf die zusätzlichen Standorte zurückzuführen. So stiegen die Besucherzahlen bei den Standorten Schloss Lenzburg und Schloss Hallwyl zwischen 2007 und 2016 um 67 respektive 37 Prozent. Die anderen Standorte konnten gegenüber ihrem ersten Jahr beim Museum Aargau um 30 Prozent (Schloss Wildegg), 77 Prozent (Legionärspfad) und 82 Prozent (Kloster Königsfelden) zulegen. Die Anzahl der gebuchten Führungen stieg gegenüber 2007 um rund 50 Prozent, die Anzahl der museumspädagogischen Angebote um 71 Prozent. Die Grundlage für den Erfolg von Museum Aargau bildet die Bündelung der Aufgabenbereiche, die vorher von den einzelnen Museumsstandorten selbständig betrieben wurden. Die positiven Erfahrungen mit dieser Form der Kooperation veranlassten Museum Aargau, ein Projekt zur Entwicklung eines Habsburger Kulturtourismus auf die Beine zu stellen. Zusammen mit diversen Habsburger Geschichtsorten im Aargau wurden unter dem Leitthema «Aargau – von der Wiege der Habsburger zur kulturtouristischen Erlebnisoase» im gesamten Kanton kulturelle Angebote kreiert und national sowie im deutschsprachigen Europa vermarktet. Trotz einiger Erfolge stellte sich im Projektverlauf heraus, dass der Aargau für eine schlagkräftige und nachhaltige Entwicklung des Schlösser- und Habsburger-tourismus auf nationaler und internationaler Ebene zu kleinräumig ist. Aus dieser Erfahrung reifte die Idee, das Kooperationsmodell des Museum Aargau auf die schweizerische Schlösserlandschaft auszudehnen.

#### **KULTURTOURISMUS UND SCHLÖSSER IN DER SCHWEIZ?**

Warum sollte in der Schweiz nicht möglich sein, was in verschiedenen Ländern in Europa seit Jahren mit grossem Erfolg praktiziert wird: ein koordinierter Schlössertourismus, der das Ausflugsziel «Schloss» zum attraktiven Partner für touristische Leistungsträger macht und seine Wahrnehmung im umkämpften Kultur- und Freizeitmarkt markant erhöht. Mit diesem Ziel vor Augen, beauftragte das Museum Aargau im 2013 das Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) mit der Evaluation des kulturtouristischen Potentials von Schweizer Schlössern und Burgen in einer vernetzten Dachorganisation. Das Fazit der GDI-Studie lautete: «Eine Kooperation der Schweizer Schlösser ist [...] sehr zu empfehlen. Gemein-

sam sind die Anforderungen an eine zukunftsfähige Angebotsgestaltung leichter zu bewältigen, da Ressourcen besser verteilt werden und das gemeinsame Lernen den Handlungsspielraum erweitert.» Weiter: «Der Haupteffekt einer Kooperation der Schweizer Schlösser wird sein, das Bewusstsein für die Ausflugs-kategorie «Schloss» bei Touristen aus dem In- und Ausland zu fördern. Die Schlösser sind schlicht zu wenig bekannt – gelingt es dies zu ändern, dürften auch die finanziellen Sorgen mancher Schlösser geringer werden. [...] Mit einem starken gemeinsamen Auftritt unter einer Dachmarke wird die Ausgangslage für eine solche Präsenz gefestigt und der Stellenwert der Schweizer Schlösser gestärkt. Und: gemeinsam besitzen die Schlösser die Ressourcen, um ihre Inhalte auf die Bedürfnisse ihrer zukünftigen Besucher auszurichten. Ein Netzwerk dürfte sich also für alle – ob gross oder klein – auszahlen.»<sup>2</sup>

Als einer der wichtigen Partner für die angedachte Kooperation wurde auch Schweiz Tourismus zu einer Stellungnahme gebeten. Die Rückmeldungen waren sehr positiv: der Vermittlung eines lebendigen Kulturerbes in Form der attraktivsten Schweizer Schlösser in schöner Landschaft oder in historischen Altstädten wurde, auch im Vergleich mit ausländischen Schlössern, ein grosses Potenzial beigemessen. In der Verbindung mit den zentralen Themen Berge, Seen und Städte könnte Schweiz Tourismus eine Schlösser-Kooperation national und international vermarkten.

#### **«DIE SCHWEIZER SCHLÖSSER» AUF DER NATIONALEN TOURISMUSLANDKARTE**

Beflügelt von der Idee, die Schlösser auf der touristischen Landkarte der Schweiz zu positionieren, wurde im September 2014 nach der ersten Zusammenkunft auf Schloss Lenzburg der Verein «Die Schweizer Schlösser gegründet». Mit der Kooperation haben sich die aktuell 18 Schlossstandorte zum Ziel gesetzt, dass die Schweizer Schlösser als Reiseziel mit Vermittlungsangeboten und Dienstleistungen in hervorragender Qualität wahrgenommen werden. Längerfristig sollen sie zu einem wichtigen und über die Landesgrenzen hinaus anerkannten Leistungsträger im Kultur-tourismus werden.

Im Detail wurden die folgenden Ziele für die Kooperation definiert:

1. Die Kooperation entwickelt eine übergeordnete Strategie mit dem Ziel, die Marke «Schlosserlebnis Schweiz» aufzubauen und im Markt zu positionieren. Eine gemeinsame Kommunikation soll das Gewicht und den Bekanntheitsgrad der Ausflugs-kategorie «Schweizer Schlösser» erhöhen.

2. Die Kooperation bietet verlässliche sowie besucher- und gästefreundliche Orientierung in Bezug auf bedeutende und attraktive kulturhistorische Erlebnisorte der Schweiz und deren vor Ort vermittelten Inhalten.
3. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern erhöht den Bekanntheitsgrad der kulturtouristisch orientierten Schlösser, steigert die Besucherzahlen und verbessert die Besuchsqualität.
4. Die Kooperation arbeitet eng mit den regionalen Tourismusorganisationen und Schweiz Tourismus zusammen, um gezielt touristische Produkte und Angebote zu entwickeln und zu vermarkten. Durch Zusammenarbeit mit weiteren Partnern und Organisationen, die Vernetzung mit regionalen Tourismusangeboten wie Wandern und Schifffahrt sowie die Einbindung von Übernachtungs- und Gastronomieangeboten wird zusätzliche Wertschöpfung in den Regionen erzielt.
5. Durch die nationale Kooperation lassen sich Ressourcen bündeln für die Entwicklung von neuen, innovativen und zeitgemässen Angeboten und Produkten, die das Erlebnis «Schloss» breiteren Besucherschichten in allen Sprachregionen zugänglich macht.
6. Durch den systematischen Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Kooperationsmitgliedern können vielfältige Synergien genutzt werden, wie zum Beispiel Ausbau der Qualität vor Ort, Ausbau der Vermittlungsangebote und Optimierung der Arbeitsabläufe.

In der dreijährigen Pilotphase von 2015 bis 2017 konnte die Zusammenarbeit unter den Partnern vertieft werden und auch erste Erfolge auf dem Weg zu den gesteckten Zielen wurden realisiert. Mit der Aufschaltung einer Website und der Verbreitung eines Flyers traten «Die Schweizer Schlösser» erstmals im Jahr 2015 an die Öffentlichkeit und boten sich als Partner für Tourismusorganisationen an (Abb. 3). Unterdessen gibt es bereits tragende Partnerschaften mit Schweiz Tourismus, mit PostAuto, Railway und Schweizer Wanderwege, mit welchen bereits eine Broschüre mit Schlosswanderwegen umgesetzt wurde. Mit der Durchführung des ersten nationalen Schlosstags am 2. Oktober 2016 lancierte der Verein mit einem kooperativen Auftritt in den Medien und gemeinsamen Vermittlungsangeboten ein zukunftsweisendes Format (Abb. 4). Ab 2018 wird



3 Markenauftritt des Vereins «Die Schweizer Schlösser» in Print- und Onlinemedien.



4 Infostand zum 1. Schweizer Schlosstertag am 2. Oktober 2016 auf Schloss Hallwyl AG.

<sup>2</sup> Daniela Tenger, Schweizer Schlösser. Die Vision einer vernetzten Zukunft. GDI-Studie (Rüschlikon 2014), 34.

das Ziel des Vereins darin bestehen, neue Schlossmitglieder und potentielle Sponsoren für die Kooperation zu gewinnen und weitere Partnerschaften mit touristischen Leistungsträgern zu schliessen. Mit der dreijährigen Pilotphase ist ein vielversprechender Start gelungen, nun braucht es weitere Anstrengungen vonseiten der Vereinsmitglieder und der Tourismusorganisationen, damit die gesteckten Ziele, insbesondere die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Publikumsschlösser, erreicht werden können. Der Zusammenschluss der Aargauer Schlösser hat gezeigt, dass mit einer langfristig angelegten Kooperation ein deutlicher Mehrwert für alle Schlösserstandorte sowie den Tourismus und die interessierte Bevölkerung erzielt werden kann.

#### ABBILDUNGSNACHWEIS

Museum Aargau Abb. 1, 2 und 4

Verein «Die Schweizer Schlösser» Abb. 3

#### ZUSAMMENFASSUNG

Neunzehn kulturtouristisch bedeutende Burgen und Schlösser aus drei Sprachregionen der Schweiz haben jüngst den Verein «Die Schweizer Schlösser» gegründet. Der neue nationale Verbund will der Bevölkerung das Schlosserlebnis Schweiz regionenübergreifend schmackhaft machen, attraktive Angebote entwickeln und dabei Synergien nutzen. Der Verein «Die Schweizer Schlösser» informierte die Medien im Juni 2015 an drei geschichtsträchtigen Orten in der Deutschschweiz, in der Romandie und im Tessin erstmals über seine Ziele und Aktivitäten.

Die Vielfalt der touristisch orientierten Schlössern und Burgen in der Schweiz hat grosses Potential. Der neue Verein schafft einen Überblick über die verschiedenen Angebote, definiert Qualitätsstandards und bietet in- und ausländischen Besucherinnen und Besuchern eine verlässliche Orientierungshilfe für ein schweizweites Schlosserlebnis. Die Zusammenarbeit fördert den Wissensaustausch unter den Partnerschlössern und nutzt Synergien, so dass «Die Schweizer Schlösser» laufend neue attraktive Programme und Veranstaltungsformate entwickeln können.

Der Verbund umfasst Standorte in zehn Kantonen und drei Sprachregionen, die jährlich über 1 Million Besucherinnen und Besucher empfangen. Der Schlosstourismus liegt laut dem Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) im Trend. Eine im Auftrag des Museum Aargau erstellte Studie des GDI kommt zum Schluss: «Traditionelle, authentische Angebote und Naturerlebnisse sind als Gegenpole zu unserem technisierten 24/7-Alltag immer gefragter. Die Schlösser besitzen mit ihren

Mauern und ihrer ganzen Geschichte gute Voraussetzungen, um diesem zunehmenden Bedürfnis gerecht zu werden.» Die Kooperation der Schweizer Schlösser wird auch vom GDI explizit empfohlen. «Gemeinsam sind die Anforderungen an eine zukunftsfähige Angebotsgestaltung leichter zu bewältigen, da Ressourcen besser verteilt werden und das gemeinsame Lernen den Handlungsspielraum erweitert.»

«Die Schweizer Schlösser» erarbeiten zurzeit die ersten Angebote. Geplant sind in 2016 ein Familienprogramm und ein Schweizer Schlosstertag am 2. Oktober. Der Verein strebt touristische und kulturelle Kooperationen mit Institutionen ausserhalb der Schlösser- und Burgenwelt an. Als erste Partner konnten Schweiz Tourismus, Schweizer Wanderwege und RailAway gewonnen werden. Finanziert werden die Aktivitäten des Vereins durch Mitgliederbeiträge sowie eine Unterstützung durch das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO (Tourismusförderung Innotour) und den Swisslos-Fonds des Kantons Aargau.

#### RÉSUMÉ

Dix-neuf châteaux forts et châteaux d'importance culturelle et touristique situés dans trois régions linguistiques de Suisse constituent depuis peu l'association « Les Châteaux Suisses ». Cette nouvelle association nationale souhaite partager avec le public une expérience passionnante des châteaux de diverses régions suisses, développer une offre attractive et tirer parti de synergies. En 2015, l'association « Les Châteaux Suisses » informait pour la première fois les médias de son objectif et de ses activités autour de trois sites chargés d'histoire en Suisse alémanique, en Romandie et au Tessin.

En Suisse, la diversité des châteaux forts et des châteaux à vocation touristique possède un grand potentiel. Cette nouvelle association donne un aperçu des différentes offres, définit des normes de qualité et propose aux visiteurs suisses ou étrangers une information fiable pour découvrir des châteaux dans toute la Suisse. La collaboration avec divers partenaires favorise l'échange de connaissances et les synergies permettant à l'association « Les Châteaux Suisses » de développer continuellement de nouveaux programmes attractifs et des événements.

L'association est implantée dans dix cantons, trois régions linguistiques et attire plus d'un million de visiteurs par an. D'après l'Institut Gottlieb Duttweiler (GDI), le tourisme lié aux châteaux est dans la tendance. Une étude menée par le GDI à la demande du Musée d'Argovie le confirme: « les offres combinant

tradition, authenticité et expérience de la nature sont des alternatives toujours plus demandées face à notre quotidien technicisé 24/7. Les châteaux, avec leurs murailles et leur histoire, réunissent toutes les conditions pour répondre à cette demande croissante. » La coopération des châteaux suisses est également explicitement recommandée par le GDI. « Ensemble, il est plus facile de gérer les exigences liées à une offre d'activités durable, car les ressources sont ainsi mieux réparties et l'apprentissage commun permet également d'augmenter la marge de manœuvre ».

« Les Châteaux Suisses » développent actuellement leurs premières offres. Un programme familial est prévu pour 2016 ainsi qu'une journée des châteaux suisses qui aura lieu le 2 octobre 2016. L'association aspire à une collaboration touristique et culturelle avec des institutions en dehors du monde des châteaux et des châteaux forts. Suisse Tourisme, Suisse Rando et RailAway furent les premiers partenaires. Les activités de l'association sont financées par la cotisation des membres ainsi que par le soutien du Secrétariat d'État à l'Économie SECO (politique du tourisme Innotour) et les fonds de la Loterie Suisse du canton d'Argovie.

*Aurélie Gorgerat (Suisse)*

#### SUMMARY

Nineteen castles of cultural-historical importance from three language regions in Switzerland recently founded "Die Schweizer Schlösser" [Swiss Castle Association]. This new national network aims to awaken an interest in the Swiss Castle experience in people from all regions, develop attractive programmes drawing on existing synergies. In June 2015, the association held press conferences at three locations steeped in history in the German, French and Italian-speaking parts of the country, where it announced its goals and activities for the first time.

The variety of castles in Switzerland that are aimed at tourists have great potential. The new association gives an overview of the different programmes on offer, sets quality standards and provides dependable guidance to visitors from Switzerland and abroad who wish to experience all that Switzerland has to offer with regard to its castles. The collaboration promotes the exchange of knowledge between the partner castles and utilises the synergies. As a result, the Swiss castles constantly strive to develop an attractive programme of events.

The association includes locations in ten cantons and three language regions, which welcome more than 1 million visitors every year. According to the Gottlieb

Duttweiler Institute (GDI), castle tourism is in vogue. A GDI study commissioned by the Museum Aargau concluded that "Traditional authentic programmes and experiences of nature are becoming more and more popular as counterpoints to our 24/7 technology-driven lives. With their walls and their entire history, castles fulfil the qualifications to meet this growing need." The GDI has also explicitly recommended that the Swiss castles cooperate with each other. "It will be easier to meet the demands for a sustainable programme of events if institutions work together; resources will be better distributed and joint learning will expand the scope of action."

The Swiss Castle Association is currently planning its first events. A programme for families has been devised for 2016 and a Swiss Castle Day will take place on 2<sup>nd</sup> October. The association also aims to maintain touristic and cultural cooperation with institutions outside of the world of castles. "Schweiz Tourismus", "Schweizer Wanderwege" and "RailAway" are the first partners to have come on board. The activities of the association are funded by membership fees and by support from the State Secretariat for Economic Affairs SECO (Innotour tourism promotion) and the Swisslos (Swiss Lottery Fund) of Canton Aargau.

*Sandy Haemmerle (Ireland)*